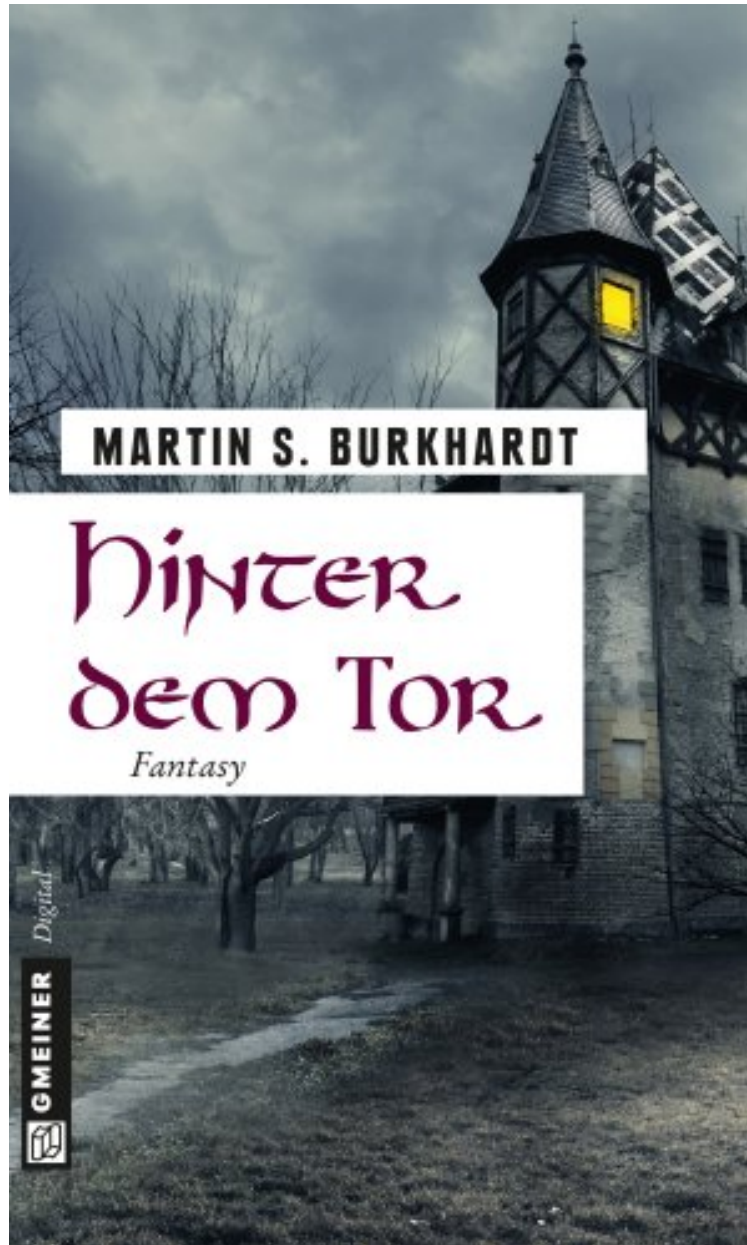


[Download free pdf] Hinter dem Tor: Fantasy (Fantasy im GMEINER-Verlag 1)

## Hinter dem Tor: Fantasy (Fantasy im GMEINER-Verlag 1)

*Von Martin S. Burkhardt*

*ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #856788 in eBooksVerffentlicht am: 2014-04-01Erscheinungsdatum: 2014-04-01File Name: B00JAB5QG8 | File size: 23.Mb

**Von Martin S. Burkhardt : Hinter dem Tor: Fantasy (Fantasy im GMEINER-Verlag 1)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Hinter dem Tor: Fantasy (Fantasy im GMEINER-Verlag 1):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein fantastisches und spannendes AbenteuerVon M.Laras Eltern wollen sich scheiden lassen. Aus diesem Grund wird die 15-jährige auf ein Internat an die Nordsee geschickt. Zunächst scheint alles normal, bis Lara plötzlich in einem abgesperrten Flgel ein geheimnisvolles Tor entdeckt und dieses betritt. Sie landet in der Welt Alea. Eine Welt voller fabelhafter Wesen, gute sowie böse. Laras steht vor einem spannenden Abenteuer in dieser Welt denn sie hat dort eine Aufgabe zu erfüllen.Martin S. Burkhardt beschreibt hier eine fantastische und magische Geschichte, die stellenweise ziemlich düster, gleichzeitig aber auch wunderschön ist. Die Protagonistin Lara sowie fast alle Nebenfiguren in diesem Abenteuer waren mir unheimlich sympathisch. Der Autor lässt seine Charaktere nicht zu blass erscheinen und stattet sie mit verschiedenen Charakterzügen aus. Auch die Welt Alea beweist er sehr viel Liebe zum Detail. Ich fand sie mit all ihren Wesen sehr interessant und konnte mir diese Welt, die sehr antik scheint, richtig gut vorstellen. Im Gegensatz zu der realen Welt ist Alea sehr einfach, fast schon primitiv ohne moderne Technik. So beschreibt er eine Welt, in der es weder Handy noch sonstige moderne Geräte gibt. Diese Welt ist allerdings auch um einiges beklemmender und gewaltsamer. Es herrscht Unterdrückung, Angst und Verzweiflung, die sehr ausgeprägt beschrieben ist.Lara wird schließlich in diese Welt hineingestoßen und versucht mit ihrem intensiven Gerechtigkeitsgefühl diese Welt zu verändern. Dabei erscheint sie manchmal naiv aber eben auch oft sehr mutig.Während der Autor für dieses Abenteuer einen sehr detaillierten Schreibstil verwendet hat, sie mit wunderbaren und grauenvollen Gestalten ausfüllte, vermisste ich leider einige für mich wichtige Aspekte in dieser Geschichte.So stellte ich mir die Frage, warum Lara ihre Eltern nicht glaubhaft vermisst. Dieses Thema wird zwar kurz angerissen, erschien mir jedoch zu schnell abgekanzelt. Gerade weil die Scheidung der Eltern auch der Grund für ihren Besuch im Internat war, hätte ich erwartet dass der Autor bzw. seine Protagonistin sich mit diesem Thema etwas intensiver befasst.So nahm mir Lara diese Welt auch einfach zu schnell als gegeben hin. Sie wird von heute auf morgen in diese fast antike Welt hineingeschubst und scheint ihr normales Leben kaum zu vermissen.Jedoch empfand ich seinen Schreibstil sehr angenehm. Die Dialoge waren oft anspruchsvoll und die ganze Geschichte faszinierte mich und ermöglichte einen leichten Lesefluss.Ich wäre gerne noch länger in diesem Abenteuer geblieben und hoffe dass der Autor in Zukunft noch einmal an diese Geschichte anknüpft. Das Ende war an sich zwar abgeschlossen jedoch hatte ich das Gefühl, dass der Autor sich genug Spielraum lie, um vielleicht einen weiteren Teil zu schreiben.Fazit:Hinter dem Tor ist eine faszinierende und fantastische Geschichte mit einer lebhaften jungen Protagonistin, die für einigen Wirbel sorgt. Dieses Abenteuer bietet genug Action um die Geschichte spannend werden zu lassen und ich hoffe, dass wir in Zukunft noch mehr von Lara Alea lesen können. Michaela Gutowsky1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Reise nach AleaVon KerryBis vor vier Wochen war die Welt der 15-jährigen Lara Steppmann noch in Ordnung. Sie besuchte die 8. Klasse eines Gymnasiums und wenn sie auch nicht unbedingt zu den besten Schülern gehörte, verlief ihr Leben doch in geordneten und relativ ruhigen Bahnen. Das änderte sich schlagartig, als ihre Eltern ihr offenbarten, dass sie sich trennen werden. Um Lara weiterhin ein stabiles Umfeld zu gewähren, beschließen ihre Eltern, sie auf das Nordsee-Internat zu schicken. Wirklich begeistert ist Lara nicht von dieser Idee, fügt sich jedoch in ihr Schicksal. Gleich am ersten Tag lernt sie ihre Zimmernachbarin Vivian kennen, eine Schülerin, die aus Amerika stammt. Die beiden Mädchen verstehen sich sehr gut und Lara ahnt, dass es doch nicht so schlimm werden wird auf dem Internat, wie befürchtet.Die jungen Frauen unternehmen viel miteinander und so auch eine nächtliche Aktion, in der sie sich, zusammen mit zwei Mitschülern, Einblick in ihre Prüfungsergebnisse verschaffen, immerhin wollen sie wissen, in welche Kurse sie gehen werden, wenn die Schule für sie offiziell anfängt. Mit Entsetzen muss Lara feststellen, dass sie laut Unterlagen die Aufnahmeprüfung überhaupt nicht bestanden hat - wieso ist sie dennoch auf dem Internat? Hierbei muss es sich einfach um ein Missverständnis handeln, denn immerhin ist Lara ja vor Ort.Doch kaum hat die Schule begonnen, merkt Lara, dass sie durchaus einige Defizite hat. Nichts desto trotz versucht sie das Beste aus der Situation zu machen und erkundet weiterhin das Internat. In einem Lagerraum, der für Schüler nicht zugänglich ist, entdeckt sie etwas Seltsames. Anscheinend schließt sich an diesen Raum ein anderer Raum an. Als Lara diesen betreten will, fällt sie in Ohnmacht. Als sie wieder zu sich kommt, muss sie ziemlich schnell feststellen, dass sie sich nicht mehr im Nordsee-Internat befindet, sondern in Alea, einer Stadt in einer anderen Dimension. Zur Seite steht ihr der 16-jährige Terzio, Hauptschutzmeister der örtlichen Schutztruppe, mit der Lara ziemlich schnell Bekanntschaft macht. Auch Wehras, ihr behandelnder Arzt, ist ihr sehr sympathisch, doch die Nachricht, dass sie, wenn sie keine bleibenden Schäden zurückbehalten will, die nächsten 3 Monate in Alea verbringen muss, nimmt sie mit gemischten Gefühlen auf. Doch als Vivian ihr einen Besuch abstattet, muss sie feststellen, dass es gar nicht so schlimm sein wird, denn immerhin ist sie nicht allein und ihre Freundin kann sie besuchen. Doch ziemlich schnell muss Lara feststellen, dass sich Alea entschieden von der Erde unterscheidet und ehe sie es sich versieht, gerät sie in einen Strudel von Ereignissen, der alles ändern könnte ...Reise nach Alea! Der Plot wurde durchaus spannend und abwechslungsreich erarbeitet, jedoch blieben aus meiner Sicht am Ende des Buches noch einige Fragen offen, sodass ich sehr hoffe, dass es zu dieser Geschichte noch einen weiteren Teil geben wird, der diese offenen Fragen klärt. Die Figuren wurden facettenreich und authentisch erarbeitet. Ich muss gestehen, von der Entwicklung der Figur der Lara war ich positiv überrascht, ich hätte nicht gedacht, dass sie so aus sich rauskommt und bereit ist für das einzustehen, woran sie glaubt, koste es, was es wolle. Die Figur des Terzio blieb mir jedoch, auch zum Ende des Buches, nach wie vor rätselhaft. Warum kümmerte er sich ohne jede Veranlassung um Lara, was bezweckte er damit? Den Schreibstil empfand ich als

sehr angenehm zu lesen und ich kann abschließend sagen, dass mir diesen Buch schnelle Lesestunden bereitet hat, mich jedoch einige offene Fragen nach wie vor beschäftigen, sodass ich hoffe, dass es hier ein Nachfolgebuch geben wird. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Man muss nicht durch jedes Tor gehen. Von DerDoktorIn Hinter dem Tor folgen wir der jungen Lara durch ein Tor in ihrem Internat und betreten die Welt Alea. Die Geschichte beginnt mit einem Klischee und bleibt leider leblos. Welt: Die Welt Alea eine Parallelwelt zu unserer Erde ist vollkommen mit Wald bewachsen. Alles Interessante scheint sich in der riesigen Stadt Alea abzuspielen, die jedoch von Soldaten drangsaliert wird. Diese Schutztruppen sind eigentlich dazu da, die Menschen in der Stadt vor den Gefahren aus dem Wald zu schützen. Doch einerseits scheinen diese Gefahren kaum zu existieren und andererseits leiden die Bewohner von Alea mehr unter der Herrschaft durch die Soldaten, als durch die Gefahr von außen. In diese Welt stolpert die 14-jährige Internatsschülerin Lara. Ist sie auserkoren, die Retterin dieser Welt zu sein? Aber natürlich ... Hier wird auch gleich das erste Problem des Buches klar: Vieles entstammt Klischees oder ist zu vorhersehbar. Der Grund dafür, dass Lara überhaupt auf das wundersame Internat geschickt wird, ist die Scheidung ihrer Eltern. Zu allem Überfluss spielt aber weder die Scheidung noch einer der beiden Eltern im weiteren Buch eine Rolle. Warum also, wird uns von der Scheidung überhaupt erzählt? Soll es den Charakter von Lara verdeutlichen? Wenn ja, warum denkt dann Lara kein einziges Mal später an diese dramatische Scheidung? Dies ist nur ein Beispiel für viele Punkte, die in diesem Buch ähnlich gehandhabt werden. Alles wird immer dann aus dem Rahmen geschüttelt, wenn es gerade nötig ist. Doch nichts hat wirklich Einfluss, kein Ereignis scheint von dauerhafter Relevanz zu sein. Charaktere: Die Personen, allen voran die Hauptperson Lara (ebenfalls die einzige POV), bleiben leider sehr flach. Nichts bindet den Leser emotional an die Figuren. Leider schafft es der Roman nicht, die Gefahren, die die Charaktere durchstehen müssen, wirklich aufregend und relevant zu schildern. Nicht einmal die Charaktere selbst scheinen wirklichen Anteil an dem Geschehen zu haben. So wirken die Hauptcharaktere nach dem großen Finale so, als kämen sie gerade von einer Teeparty. Zitat einer der Figuren: Das war ja viel besser, als ich erwartet habe, sagte er zufrieden. Handlung: Die Verbindung der Erde mit Alea durch ein Tor im Internat ist eigentlich völlig austauschbar. Für die Geschichte ist es vollkommen ohne Belang, ob Lara von der Erde kommt oder nicht. Für die Lösung des letzten Konflikts greift die Geschichte sogar auf die Erklärung zurück, dass Laras Vorfahren vielleicht einmal aus Alea stammten. Richtig unglaublich wird es, als Lara dieses Tor nach Alea entdeckt. Es steckt in einem Raum am Ende eines für jeden zugänglichen (lediglich für Schüler verbotenen) Ganges. Der Zugang zu diesem Raum ist unverschlossen und das Tor, das wie ein Garagentor geformt ist, lässt sich einfach öffnen, wenn man einen roten Knopf drückt. Ist ja nicht so, dass ein Tor in eine andere Dimension hier auf der Erde so viel wert wäre, dass dafür Kriege ohne Ende geführt würden ... Die Erzählstimme des Romans wirkt sehr kindlich und damit für einen erwachsenen Leser etwas naiv, wohingegen die Handlung stellenweise ganz schön brutal wird. Von der Intensität liest es sich wie ein Kinderbuch, von der Handlung will es ein Buch für Erwachsene sein. Deshalb passt es für keinen von beiden. Sprache: Leider ist die Erzählweise platt und konnte mich beim Lesen überhaupt nicht packen. Vor allem hat mich gestört, dass offenbar nicht genug Mühe darauf verwendet wurde, treffend zu formulieren. Detailarmut und Substantivismus lassen die Sprache unhandlich und leblos erscheinen. Fazit: Leider eine leblose Geschichte, die mich nicht packen konnte. Einen Stern extra gibt es nur für die Handvoll spannender Ideen, die der Autor eingebaut hat. So fand ich das Waldwasser und die Raubwehre ganz cool (siehe meine Videorezension).

**Kurzbeschreibung** Die 15-jährige Lara kommt auf ein Internat an der Nordsee. Eines Tages entdeckt sie in einem abgesperrten Flgel der Schule ein geheimnisvolles Tor. Der Raum dahinter erscheint seltsam verzerrt. Mutig wagt sie einen Schritt durch das Tor. In einem kargen Krankenhaus kommt sie wieder zu sich. Langsam begreift sie: Sie befindet sich in Alea, einer Stadt in einer anderen Dimension. Und dort warten eigenartige Wesen auf sie - gute wie böse. Das größte Abenteuer ihres Lebens nimmt seinen Anfang

**Kurzbeschreibung** Die 15-jährige Lara kommt auf ein Internat an der Nordsee. Eines Tages entdeckt sie in einem abgesperrten Flgel der Schule ein geheimnisvolles Tor. Der Raum dahinter erscheint seltsam verzerrt. Mutig wagt sie einen Schritt durch das Tor. In einem kargen Krankenhaus kommt sie wieder zu sich. Langsam begreift sie: Sie befindet sich in Alea, einer Stadt in einer anderen Dimension. Und dort warten eigenartige Wesen auf sie - gute wie böse. Das größte Abenteuer ihres Lebens nimmt seinen Anfang